

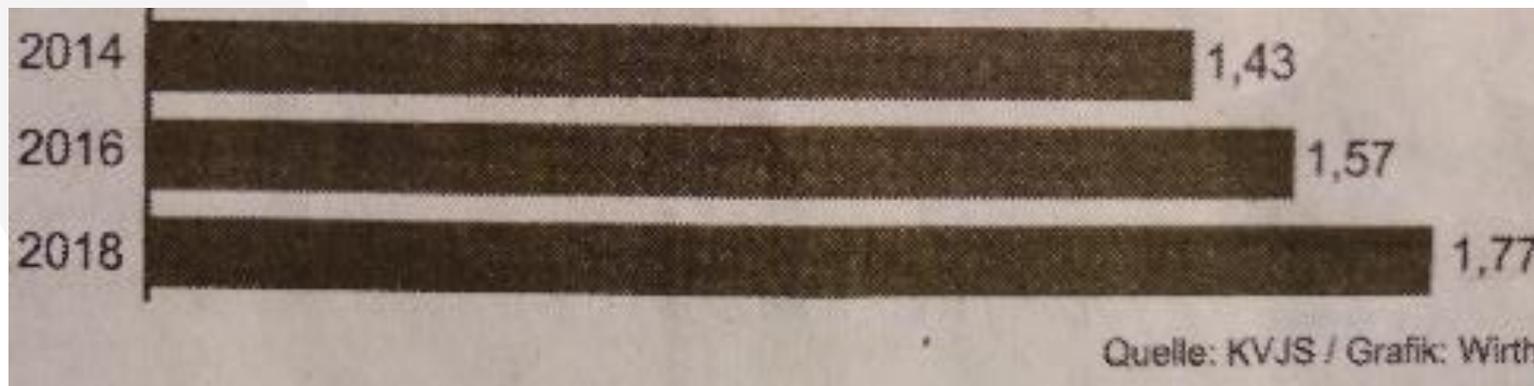
# **Analyse der Kosten in der Eingliederungshilfe**

Lörrach, 21.06.2020

# Agenda

- Intro
- Rahmenbedingungen
- Analyse
- Steuerungsmöglichkeiten

# Ausgaben der Stadt und Landkreise in BW für die EGH (in Milliarden Euro)



2014 – 2018: Steigerung um 340 Millionen Euro bzw. 24 %

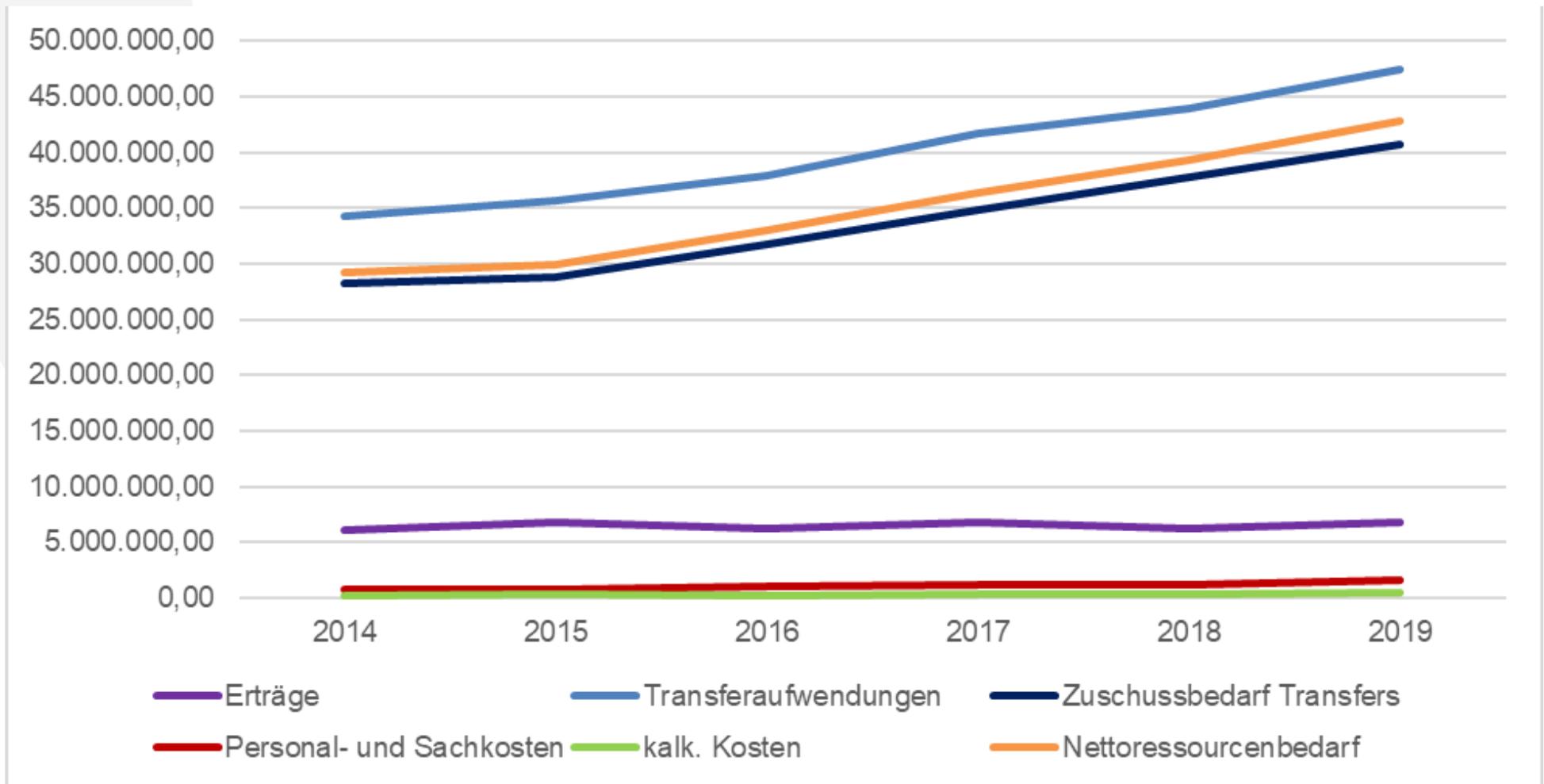
# Zuschussbedarf Transfers Landkreis Lörrach für die EGH in €

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Zuschussbedarf Transfers	28.233.923 €	28.853.068 €	31.782.986 €	34.878.383 €	37.723.473 €	40.664.734 €
Veränderung zum Vorjahr		+ 2,19 %	+ 10,15 %	+ 9,74 %	+ 8,16 %	+ 7,80 %

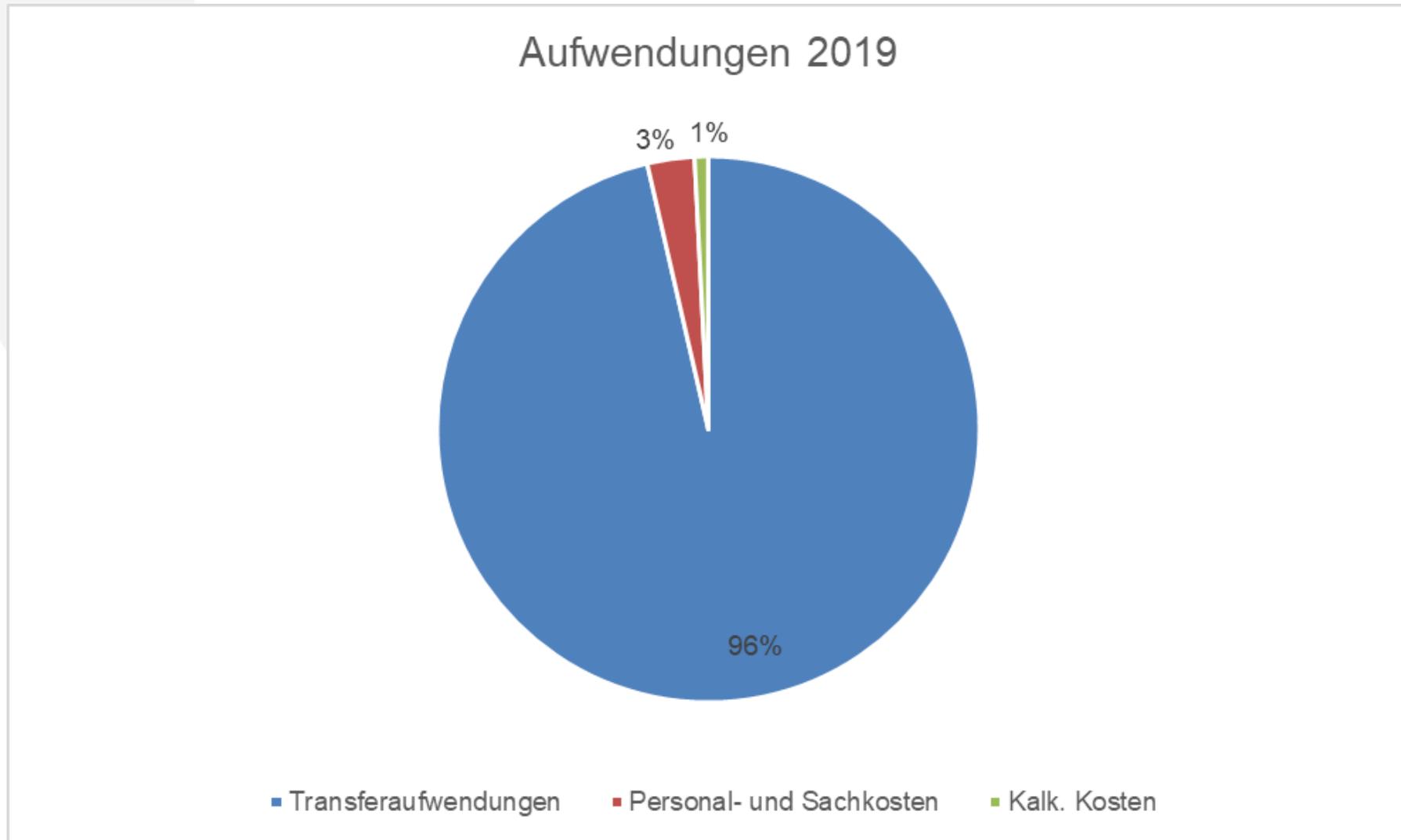
- 2014 - 2018: Steigerung um ca. 9,5 Millionen Euro bzw. 34 %
- 2014 - 2019: Steigerung um ca. 12,43 Millionen Euro bzw. 44 %
- Für 2019 liegen noch keine Vergleichszahlen vor



# Kosten- und Ertragsverlauf des Landkreises

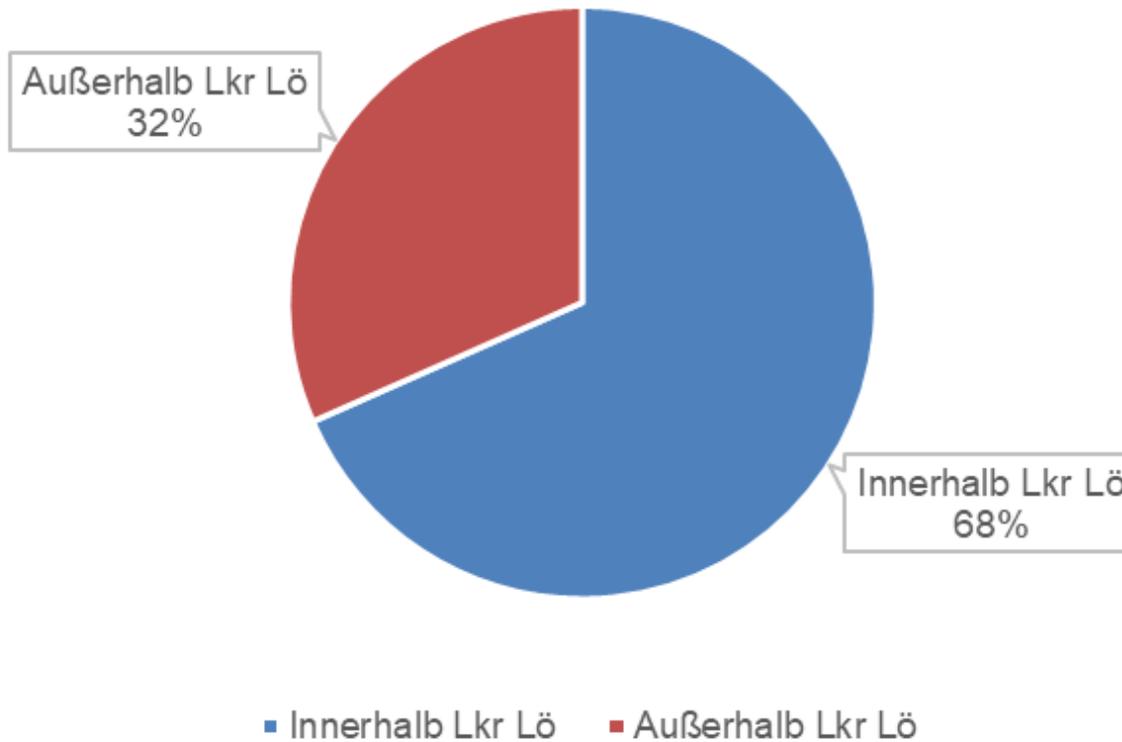


# Verhältnis der Aufwendungen in der EGH



# Transferaufwendungen

2019: Aufwendungen für Einrichtungen außerhalb/  
innerhalb des Landkreises Lörrach



# Fallzahlenentwicklung des Landkreises

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Gesamt</b>	1.970	2.028	2.074	2.047	2.066	2.187
<b>Veränderung zum Vorjahr</b>		+ 2,94 %	+ 2,27 %	- 1,30 %	+ 0,93 %	+ 5,86 %

2014 – 2019: Steigerung um 217 Fälle bzw. knapp 11 %

# Anzahl Leistungsempfänger pro 1.000 EW im Vergleich zum Durchschnitt BW

Anzahl Leistungsempfänger	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Lörrach</b>	6,6	7,1	6,9	7,0	7,0
<b>BW</b>	6,2	6,3	6,4	6,4	6,5
<b>Abweichung</b>	+0,4	+0,8	+0,5	+0,6	+0,5

- Mittelwert 2014 und 2015 = ca. 0,6
- Lkr Lörrach liegt in dem Zeitraum im gleichen Verhältnis über dem Schnitt BW, d.h. Fallzahlen steigen nicht mehr, als im Landesschnitt
- Höhere Leistungsdichte durch Komplexeinrichtungen und privater Sonderschule



# Landkreisspezifische Rahmenbedingungen

## ■ Auswirkung auf Fallzahlenentwicklung

- Sankt Josefs Haus als Komplexeinrichtung

## ■ Keine bzw. positive Auswirkung auf Kostenentwicklung

- Besondere Maßnahmen: Wohnbegleitung Herkunftssituation, WfbM intensiv, verbindliche Tagesstruktur, IN-Kinder

## ■ Negative Auswirkung auf Kostenentwicklung

- Grenznähe zur Schweiz => höhere Personalkosten
- Hohe Investitionskosten (Hohe Mietpreise, Hohe Baukosten (nicht geförderte Heime)  
=> Ambulantisierung kostenintensiver, Wohnraum knapp



# Nettoressourcenbedarf pro EW im Vergleich zum Median BW aus Vergleichsring

Jahr	Lörrach	BW	Abweichung
2014	131,10 €	139,32 €	-8,22 €
2015	132,75 €	140,99 €	-8,24 €
2016	145,92 €	150,63 €	-4,71 €
2017	159,58 €	158,17 €	+1,41 €
2018	172,15 €	166,73 €	+5,42 €

- Nettoressourcenbedarf = (Transferaufwendungen + Personal- und Sachkosten + Kalkulatorische Kosten) – Erträge
- Zuschussbedarf Transfers = Transferaufwendungen – Erträge
- Vergleichsring = Alle Landkreise BW mit NKHR



# Zuschussbedarf Transfers pro EW im Vergleich zu BW aus KVJS Berichterstattung

	Lörrach	BW	Abweichung
2014	126 €	135 €	- 9 €
2015	127 €	140 €	- 13 €
2016	140 €	145 €	- 5 €
2017	153 €	153 €	0 €
2018	165 €	161 €	+ 4 €

■ 2014: 1 € pro EW = ca. 224.000 €

■ 2019: 1 € pro EW = ca. 230.000 €



# Bruttoaufwendungen Stationäres Wohnen pro EW im Vergleich zu BW aus KVJS Bericht

Stationäres Wohnen	2014	2015	2016	2017	2018
Lörrach	64 €	64 €	66 €	74 €	78 €
BW	67 €	68 €	68 €	72 €	75 €
Abweichung	-3 €	-4 €	-2 €	+2 €	+3 €

## ■ 2014-2018

■ Leistungsdichte > Durchschnitt BW

■ Fallkosten < Durchschnitt BW

■ Ab 2014: Differenz niedrigere Fallkosten nimmt kontinuierlich ab

■ Ab 2017: Differenz höhere Leistungsdichte nimmt zu



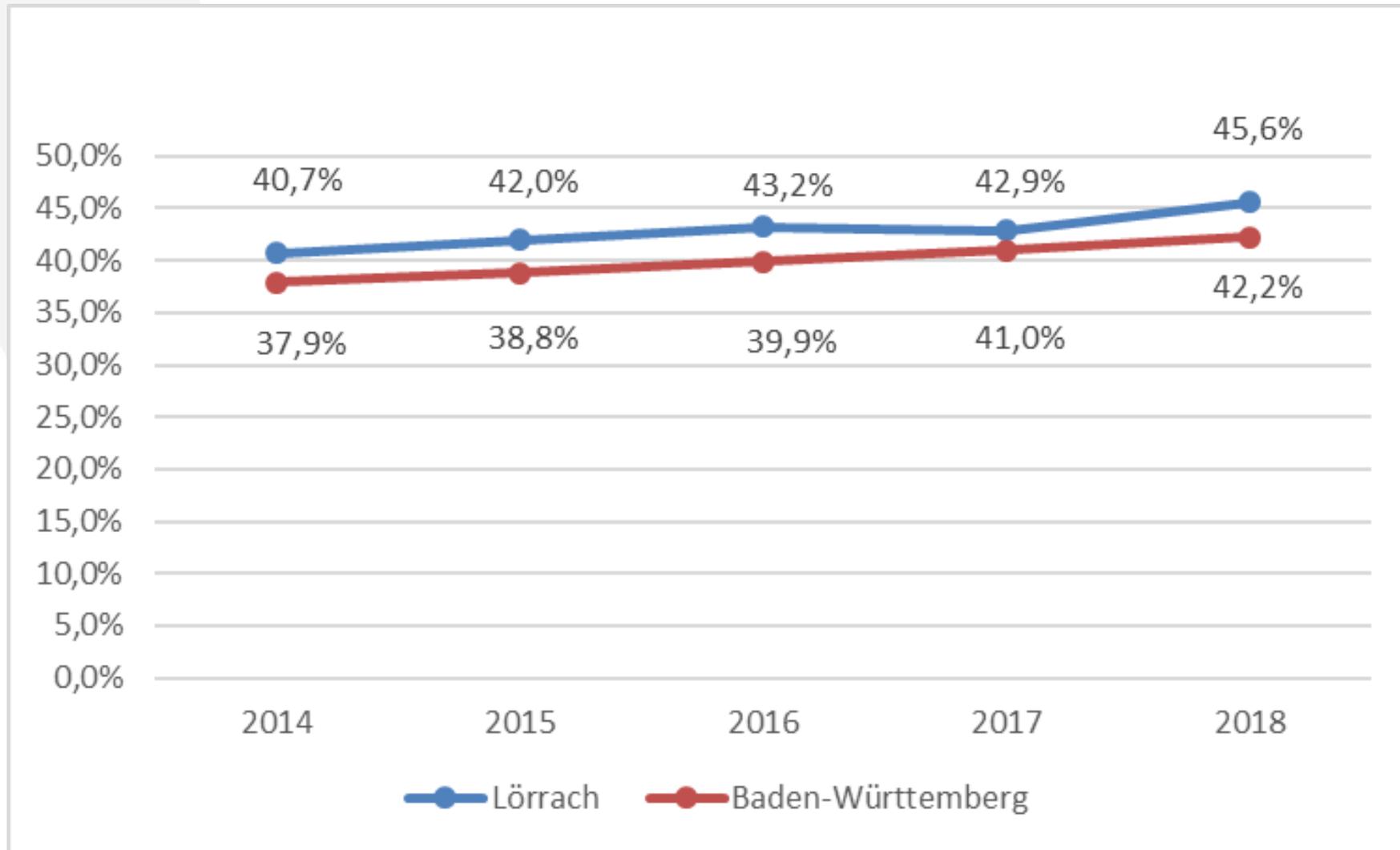
# Bruttoaufwendungen im Ambulanten Wohnen pro EW im Vergleich zu BW aus KVJS Bericht

Ambulantes Wohnen	2014	2015	2016	2017	2018
Lörrach	13 €	14 €	17 €	18 €	20 €
BW	11 €	13 €	14 €	15 €	16 €
Abweichung	+2 €	+1 €	+3 €	+3 €	+4 €

- 2014-2018: Leistungsdichte > Durchschnitt BW
- 2016+2017: Fallkosten > Durchschnitt BW
- 2018:
  - Fallkosten < Durchschnitt BW
  - Leistungsdichte > Durchschnitt BW (deutlicher Anstieg)
- Wachstum Einwohnerzahlen BW > Landkreis Lörrach



# Ambulantisierungsquote



# Bruttoaufwendungen WfbM pro EW im Vergleich zu BW aus KVJS Bericht

WfbM	2014	2015	2016	2017	2018
Lörrach	35 €	36 €	37 €	39 €	41 €
BW	35 €	36 €	37 €	39 €	39 €
Abweichung	0 €	0 €	0 €	0 €	+2 €

## ■ 2014 – 2017

- Kosten pro Fall < Durchschnitt BW
  - Anzahl Fälle > Durchschnitt BW
- => Ausgeglichen!

## ■ Ab 2018

- Rückgang Leistungsdichte im Durchschnitt BW
- Anstieg Leistungsdichte im Landkreis Lörrach
- Kosten pro Fall weiterhin unter Landesdurchschnitt

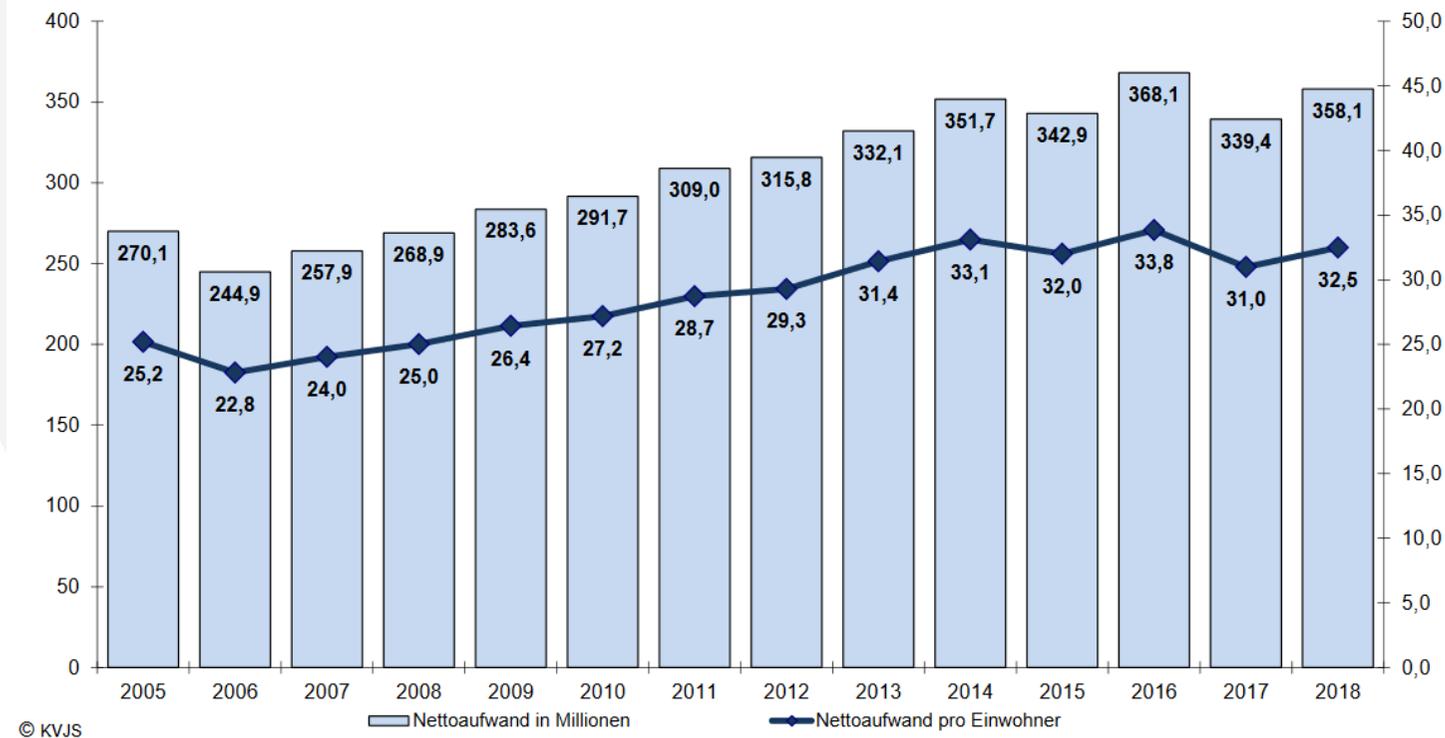


# Gründe für überdurchschnittliche Entwicklung des Zuschussbedarfs Transfers

- 2015 auf 2016: Zuschussbedarf um 8 € pro EW mehr gestiegen als Landesschnitt = ca. 1,82 Mio. € ( $2/3 = \text{ca. } 1,2 \text{ Mio. €}$ )
  - MPH Übergang Pflege zu EGH
    - Ca. 1.070.000 € Mehrkosten
  - Fallmehrung bei kostenintensiver Maßnahme (LIBW)
    - Ca. 150.000 € Mehrkosten
  - Überdurchschnittliche Tarifierhöhungen in div. Einrichtungen
    - Ca. 45.000 € Mehrkosten
  - Baumaßnahme Werksiedlung
    - Ca. 15.000 € Mehrkosten
  - **Insgesamt 1,28 Mio. € Mehrkosten nachweisbar**



# Schnittstelle Hilfe zur Pflege – Nettoaufwand stationäre Pflege in BW gesamt und pro EW



- 2015 auf 2016: Steigerung 25,2 Mio € (7,3 %) bzw. 1,8 € pro EW (5,6 %)
- 2016 auf 2017: Minderung 28,7 Mio € (7,8 %) bzw. 2,8 € pro EW (8,3 %)
- 2015-2017: Minderung 3,5 Mio € (1 %)

# Schnittstelle Hilfe zur Pflege – Nettoaufwand stationäre Pflege im Lkr Lö Gesamt und pro EW

HzP Lörrach	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamt</b>	9.760.626 €	9.681.049 €	11.070.323 €	8.881.345 €	9.407.475 €
<b>Pro EW</b>	43,6 €	42,7 €	48,7 €	38,9 €	41,1 €
Abweichung BW	+ 10,5 €	+ 10,7 €	+ 14,9 €	+ 7,9 €	+ 8,6 €

- 2015 auf 2016: Steigerung ca. 1,4 Mio € (14,4 %) bzw. 6 € pro EW (14,1 %)
  - Kosten steigen 7,1 % mehr als im Durchschnitt BW
- 2016 auf 2017: Minderung ca. 2,2 Mio € (19,8 %) bzw. 9,8 € pro EW (20,1 %)
  - Kosten reduzieren sich um 12 % mehr als im Durchschnitt BW
- 2015-2017: Minderung ca. 800.000 € (8,3 %)



# Gründe für überdurchschnittliche Entwicklung des Zuschussbedarfs

- 2016 auf 2017 (1): Transferaufwendungen um 5 € pro EW mehr gestiegen als Landesschnitt = ca. 1,15 Mio. € (2/3 = ca. 770.000 €)
  - MPH Übergang Pflege zu EGH
    - Ca. 235.000 € Mehrkosten
  - Andere Finanzierung der Betreuung im Bereich SBBZ
    - Ca. 200.000 € Mehrkosten
  - Fallmehrung bei kostenintensiver Maßnahme (LIBW)
    - Ca. 150.000 € Mehrkosten
  - Baumaßnahmen in div. Einrichtungen
    - Ca. 165.000 € Mehrkosten



# Gründe für überdurchschnittliche Entwicklung des Zuschussbedarfs

## ■ 2016 auf 2017 (2)

- Überdurchschnittliche Tarifierhöhungen/  
Personalschlüsselverbesserungen in div. Einrichtungen
  - Ca. 80.000 € Mehrkosten
- Flächenanpassung Finanzamt
  - Ca. 16.000 € Mehrkosten
- **Insgesamt 846.000 € Mehrkosten nachweisbar**



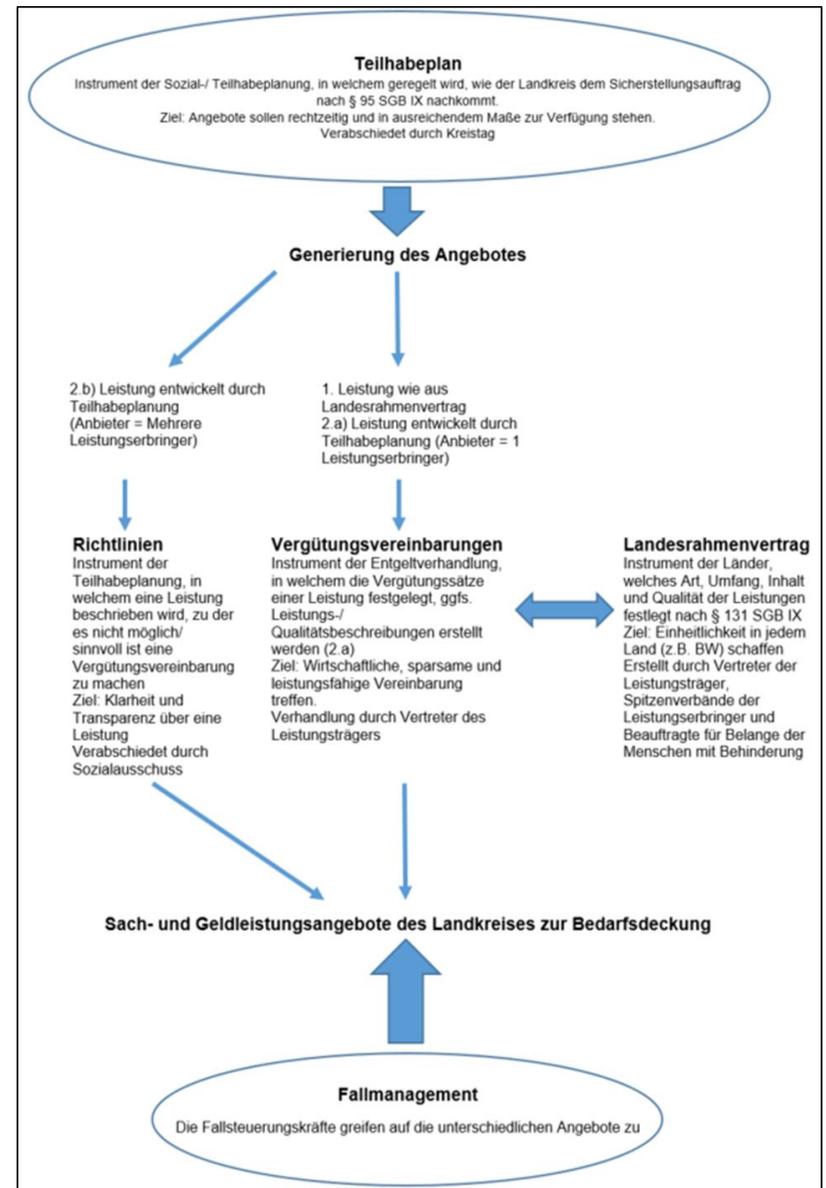
# Gründe für überdurchschnittliche Entwicklung des Zuschussbedarfs

- 2017 auf 2018: Transferaufwendungen um 4 € pro EW mehr gestiegen als Landesschnitt = ca. 915.000 € (2/3 = ca. 610.000 €)
  - Fallmehrungen bei kostenintensiven Maßnahmen (LIBW + TWG)
    - Ca. 290.000 € Mehrkosten
  - Überdurchschnittliche Tarifierhöhungen/  
Personalschlüsselverbesserungen in div. Einrichtungen
    - Ca. 235.000 € Mehrkosten
  - Bauliche Maßnahmen in div. Einrichtungen
    - Ca. 20.000 € Mehrkosten
  - **Insgesamt 545.000 € Mehrkosten nachweisbar**



# Steuerungsmöglichkeiten

- Sozial- und Teilhabeplanung
- Vergütungsvereinbarungen
- Fallmanagement



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

# Sozial-/ Teilhabeplanung – Bereits umgesetzt

## ■ Entwicklung neuer Angebote

- Inklusionsgruppen in Kindergärten
- Verbindliche Tagesstruktur
- Wohnbegleitung (Herkunftssituation)
- WfbM intensiv

## ■ Richtlinie IN-Kinder

- Führt zu Kosteneinsparungen

## ■ Richtlinie Spezialbeförderung auf Grundlage des § 83 SGB IX

- Kosten: ca. 150.000 €/ Jahr SG Schwerbehinderung
- Budget EGH wird entlastet, weil Begleitung des MmB nicht durch Fachkraft



# Sozial-/ Teilhabeplanung - Planungsansätze

- Planung Konsulenten-Team zur Vermeidung kostenintensiver LIBW-Fälle
  - 1 Fall = ca. 75.000 €/ Jahr
  - Höhe des Einsparpotenzials noch nicht abzuschätzen
- Fachpflegeheim Binnendifferenzierung
  - Verbesserung der Ertragssituation: ca. 160.000 €/ Jahr
- Richtlinie Inklusion im Regelkindergarten
  - Führt zu potenziellen Mehrkosten i.H.v. ca. 500.000 €/ Jahr
  - Notwendig zur bedarfsgerechten Leistungserbringung  $\Leftrightarrow$  Widerspruchs-/Klageverfahren vermeiden
  - Folgekosten im Erwachsenenbereich können vermieden werden (Sozialstrategie)



# Sozial-/ Teilhabeplanung – Ansätze zur politischen Diskussion

## ■ Mögliche Einschränkungen des Wunsch- und Wahlrechts

### ■ Bewilligung ABW erst ab 26. Lebensjahr

- Analog zu Regelungen ALG II
- Vor 26. Lebensjahr: Strukturelle Unterstützung der Herkunftsfamilie durch Pflichtangebote für die Schüler KOBV
- Vor Umsetzung: Evaluation, ob früher Einsatz ABW zu späteren Einsparungen führt

### ■ Keine Bewilligung WfbM ab 60. Lebensjahr

- Alternatives Angebot zur Tagesstruktur z.B. Tagespflege (PV-Leistung)

### ■ Menschen mit Behinderung ab 75. Lebensjahr in Pflegeeinrichtungen

- Übergang vom ambulanten Bereich in die PV-Leistung
- Fallzahlen zurzeit gering, daher kein erheblicher Effekt



# Vergütungsvereinbarungen

- Grundsatz der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Leistungsfähigkeit
- Geringe Steuerung bei
  - IK-Erhöhungen durch bauliche Maßnahmen/ Neubauten
  - Mieterhöhungen
  - Tarifliche Steigerung
  - Überdurchschnittlichen Tarifierpassungen
  - Vorgaben der Heimaufsicht
  - Vergütungsvereinbarungen für Einrichtungen außerhalb des Lkr Lörrach
  - Zukünftig: Vorgabe Personalschlüssel (Rahmenvertrag)
- Vergütungsverhandlungen limitiert durch Eingriff der Schiedsstelle!



# Fallmanagement

## ■ Fachliche Leitlinien

- Ressourcen- und Sozialraumorientierung
- Grundsätze „Ambulant vor stationär“ und „Regional vor überregional“
- Größtmöglicher Verbleib in Eigenverantwortung
- „Smarte“ Zielformulierung

## ■ Fallauswahl

- Fälle mit Entwicklungspotenzial (v.a. Kinder und Jugendliche)
- Kostenintensive Fälle
- „Komplexe“ Fälle
- Wechselfälle (aus Jugendhilfe, Pflege etc.)



# Fallmanagement

## ■ Kennzahlen

- Bedarfsermittlung unter Berücksichtigung des häuslichen Umfelds
- Grund für Ende einer Maßnahme (Zielerreichung)
- Monitoring (Passendes Angebot? Steuerbar?)
- Grund für Wechsel der Einrichtung
- Wohnortnahe Versorgung / Versorgung im Lkr Lörrach

=> Fallmanagement als Prozess der stetigen Weiterentwicklung